

## ... Ölgetränkte Eisenbahnermütze für BGM Martini ...

### von Ulrich Friedrich Koch

Ja, CDU und FDP haben Bürgermeister Günter Martini erspart, die von Tomas Klang großzügig versprochene ölgetränkte Eisenbahnermütze aufsetzen zu müssen – das würde doch die Frisur ruinieren.

Die CDU-Fraktion beantragt zur Sitzung der Gemeindevertretung am 7. Juni 2001, von einem Ankauf des Empfangsgebäudes auf dem Bahnhof Bickenbach Abstand zu nehmen.

Warum muss man beschließen, etwas nicht zu tun ? Warum lässt man es nicht einfach bleiben ?

Nun, wie könnte es anders sein, die Angelegenheit hat eine Vorgeschichte.

Im Dezember 1999 stellte die grüne Fraktion folgenden Antrag an die Gemeindevertretung zum Thema: Ankauf des Empfangsgebäudes auf dem Bahnhof Bickenbach:

"Beschlussvorschlag: Die Gemeinde Bickenbach bietet der Deutschen Bahn AG den Ankauf des Empfangsgebäudes auf dem Gelände des Bickenbacher Bahnhofes an. Der Gemeindevorstand soll der Deutschen Bahn AG diesen Wunsch bis Ende Februar 2000 mitteilen.

Begründung: Die Deutsche Bundesbahn hat den Fahrkartenverkauf in Bickenbach eingestellt und unternimmt seit vielen Jahren nichts mehr, um das Empfangsgebäude instand zu setzen bzw. zu halten. Unübersehbar ist die Sandsteinfassade am bröckeln. Die nach einem Brand auf dem Dach angebrachte Teerpappe hat längst das Stadium eines Provisoriums hinter sich gelassen.

Durch die Arbeit des Fördervereins Bickenbacher Bahnhof wurde dem Gebäude unter Aufbietung ehrenamtlicher Ressourcen in erheblichem Umfang wieder ein Stück seiner ursprünglichen Funktion zurückgegeben, quasi wieder Leben eingehaucht. Der niveaugleiche unfallgefährdete Schienenübergang der Bahnhofstraße neben dem Empfangsgebäude wurde zugunsten einer Fußgänger- und Fahrradwegunterführung beseitigt. Planungen für die Gestaltung des Bahnhofvorplatzes mit Bushaltestelle und Stellplätzen für Fahrräder und Personenkraftwagen durch die Gemeinde sind auf den Weg gebracht. Westlich des Bahnhofgeländes befindet sich das Gewerbegebiet II im Aufbau, Planungen für eine Erweiterung laufen.

Auch in Bickenbach bedarf die 'Weststadt' im Rahmen einer integrierten Dorfentwicklung einer Aufwertung und muss die Gemeinde selbst entscheidende Impulse setzen. Durch den Ankauf des Empfangsgebäudes auf dem Gelände des Bickenbacher Bahnhofes kann die Gemeinde die begonnene Entwicklung eigenverantwortlich weiter positiv beeinflussen und auch der historischen Bedeutung der Eisenbahn für die Ortsentwicklung Rechnung tragen. Nicht zuletzt kann die Gemeinde dem Denkmalschutz, unter welchem das Empfangsgebäude steht, besser Geltung verschaffen.

Für eine sinnvolle Nutzung des Gebäudes unterbreiten wir nachfolgende Vorschläge:

- Fahrkartenverkauf und Beratung zu Fragen des öffentlichen Personennah- und fernverkehrs

Hierbei muss der Förderverein Bickenbacher Bahnhof durch die Gemeinde nachhaltig unterstützt werden.

- Erweiterung dieses Angebotes durch ein Reisebüro  
Das Reisebüro in der Darmstädter Straße hat gerade seinen Geschäftsbetrieb eingestellt, die Infrastruktur der Gemeinde hat wieder ein Stück verloren.

- Fahrradstation  
Optimal wäre, wenn es gelänge, einen Fahrradladen in Kombination mit Fahrradverleih und Betreuung der neuen Fahrradabstellanlage zu betreiben.

- Kiosk  
Die Schließung des Ladens von Frau Rebenich in der westlichen Bahnhofstraße hat eine spürbare Lücke hinterlassen, die durch den Bezug des Wohngebietes Leierhans noch deutlicher wahrgenommen wird.  
Die Ansiedlung neuer Firmen im Gewerbegebiet bringt weitere potentielle Konsumenten in die Nähe, KleingärtnerInnen und TennisspielerInnen wären zusätzliche NutznießerInnen. BerufspendlerInnen im öffentlichen Nahverkehr könnten zu Stammkunden werden. Im Sommer sind SpaziergängerInnen und RadfahrerInnen auf dem Weg zum Erlensee ebenfalls eine interessante Kundengruppe. Die Räumlichkeiten im Parterre südlich des Durchganges für die Reisenden sind für diesen Zweck geradezu prädestiniert.

- alternativ: Vereinsnutzung  
Raumbedarf für Vereine besteht im Ort immer. Sollten kommerzielle Nutzungen nicht realisierbar sein, böte sich in einer Vereinsnutzung eine Alternative.

- Wohnung  
Die Wohnung im Obergeschoss sollte unbedingt erhalten bleiben.

Die Finanzierung eines Ankaufs kann über mehrere Jahre erfolgen."

**Abstimmung der Gemeindevertretung am 3. Februar 2000 :**

**ja ( 13 : 7 : 0 ) [SPD: ja ; CDU: nein ; Grüne: ja ; FDP: nicht anwesend]**

Nach positiver Beschlussfassung stellte die Gemeindevertretung Bickenbach auf Antrag der Grünen DM 400.000 in den Investitionsplan 2000 für diesen Zweck ein. Laut Bürgermeister Martini wurde der Deutschen Bahn AG die grundsätzliche Kaufabsicht der Gemeinde mitgeteilt.

Im Entwurf des Haushaltes 2001 waren diese DM 400.000 im neuen Investitionsplan 'vergessen' worden und mussten wiederum auf Antrag der Grünen mit rot-grüner Mehrheit eingestellt werden.

Auf den ersten Arbeitssitzungen der Parlamentsausschüsse nach der Kommunalwahl im März 2001 und unter neuer Mehrheit fand sich nun der oben genannte CDU-Antrag auf der Tagesordnung. Auf der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 31. Mai 2001 gab es zum Sachverhalt verschiedene Beiträge:

Für die CDU äußerte Robert Middel, das man sich keine sinnvolle Verwendung für das Gebäude vorstellen könne. Da das Gebäude unter Denkmalschutz stehe, seien Änderungen entweder nicht oder nur unter hohem finanziellen Einsatz machbar.

Bürgermeister Martini berichtete, dass seitens der Deutschen Bahn AG aus Darmstadt kürzlich per Fax angefragt worden sei, ob die Gemeinde Bickenbach Interesse am Kauf des Empfangsgebäudes auf dem Bickenbacher Bahnhof habe. Von der Immobilienabteilung der Deutschen Bahn AG gäbe es jedoch keine weitere Reaktion auf das gemeindliche Angebot vom März 2000.

Für die FDP ergänzte der Erste Beigeordnete Rolf Kammermann, man wolle das Gebäude nicht einmal geschenkt - finanziell sei dieses Gebäude ein Fass ohne Boden.

Die SPD äußerte sich nicht zur Sache.

Der Finanzausschuss gab an die Gemeindevertretung eine Beschlussempfehlung entsprechend dem CDU-Antrag mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen der SPD.

Auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 7. Juni 2001 wurden o.g. Argumente wie folgt ergänzt:

Josef Franz, Fraktionsvorsitzender der CDU, wies auf die hohe Zugfrequenz von ca. 300 pro Tag hin, welche eine Bahnfremde Nutzung beeinträchtige. Ein Kauf des Empfangsgebäudes bringe der Gemeinde keine Vorteile, die Nutzungsvorschläge beispielsweise des Fördervereins Bickenbacher Bahnhof könnten auch ohne Änderung der Eigentumsverhältnisse realisiert werden.

Das eingesparte Geld solle besser für Sanierung oder Neubau des Bürgerhauses eingesetzt werden. Im Übrigen beteiligten sich die Nachbargemeinden nicht am Bau der Park & Ride-Anlage, obwohl deren BürgerInnen auch NutznießerInnen sein werden.

Uwe Daum, Fraktionsvorsitzender der SPD, erinnerte daran, dass ein konkreter Kaufpreis noch gar nicht bekannt ist. Ohne Ankauf des Empfangsgebäudes riskiere man, dass die Bahn AG wie an anderen Orten bereits geschehen das bestehende Gebäude abreise und durch einen kümmerlichen Regenunterstand ersetze. Vergessen werde bei der anstehenden Entscheidung auch die Tradition Bickenbachs als Eisenbahngemeinde. In einem durch die Gemeinde angekauften Empfangsgebäude könne der Museumsverein durch Ausstellungen an diese Tradition erinnern.

Karsten Mattauch wies für die SPD darauf hin, dass das Motiv, der Gemeinde Geldausgaben zu ersparen, ehrenwert sei. Offenbar habe die CDU jetzt bemerkt, dass nicht alle (Wahl-)Versprechen einhaltbar seien.

Rolf Meyer, Fraktionsvorsitzender der FDP, erinnerte an den Beitrag von Gerlinde Merg anlässlich der Verabschiedung der ehemaligen Mitglieder der Gemeindevertretung. (Gerlinde Merg hatte als ehemalige Vorsitzende des Sozialausschusses an die neue Gemeindevertretung appelliert, die sozialen Anliegen in der Gemeinde nicht zu vergessen.) Die Bezeichnung 'Wirtschaftskoalition' für schwarz-gelb sei so nicht richtig. Bei den vergangenen Haushaltsberatungen sei der Kauf des Bahnhof-Empfangsgebäudes durch einen 'knallharten Änderungsantrag' von rot-grün durchgesetzt worden. So ließen sich die von Gerlinde Merg genannten soziale Ziele nicht bezahlen. Gerade dafür würde das eingesparte Geld benötigt.

Ulrike Keller, SPD, beantragte die Vertagung des Antrages um einen Sitzungszug, um den Kaufpreis überhaupt erst genau in Erfahrung zu bringen.

Bürgermeister Martini äußerte, dass seitens der Deutschen Bahn AG bis heute kein konkreter Preis genannt worden sei. Bei der jetzt anstehenden Abstimmung gehe es um die Grundsatzentscheidung eines Ankaufs.

**Abstimmung über den CDU-Antrag, von einem Ankauf des  
Bahnhofempfangsgebäudes Abstand zu nehmen:**

ja (14:11:0) [CDU ja, FDP ja, SPD nein]

**Kommentar:**

Der Verweis seitens schwarz-gelb auf die sozialen Ziele, für die das eingesparte Geld eingesetzt werden solle, ist absolut scheinheilig:

- Gerade unmittelbar zuvor hatte die 'Sozialkoalition' die Spende für die Jugeheimer Freibadsanierung auf ein Fünftel reduziert.
- Im unter der Verantwortung von Bürgermeister Günter Martini vorgelegten Entwurf für den Haushalt 2001 zu Beginn des Jahres war ja der Betrag für den Ankauf des Bahnhofempfangsgebäudes 'vergessen' worden. In diesem Haushaltsentwurf fehlten merkwürdigerweise jedoch auch die Finanzmittel für die Bürgerhaussanierung. Diese Gelder mussten erst durch einen Antrag von Grünen und SPD gegen erbitterten Widerstand der CDU in den Investitionsplan eingestellt werden.

Natürlich könnten die verschiedenen Nutzungskonzepte für das Bahnhofempfangsgebäude theoretisch auch unabhängig von den Besitzverhältnissen realisiert werden. Bloß wer glaubt daran, dass sich unter der Verantwortung der Deutschen Bahn AG in der 'Provinz' etwas zum Guten ändert. Die Bahn AG ist ja nicht einmal in der Lage, binnen eines Jahres eine Erlösvorstellung für das Gebäude zu Papier zu bringen. Erst wenn die Gemeinde selbst Eigentümerin ist, können Konzepte mit den unmittelbaren NutzerInnen entwickelt, abgestimmt und zeitnah umgesetzt werden.

Genau aus diesem Grund hat die Gemeinde Bickenbach ja auch den Bahnhofsvorplatz zur Herrichtung einer Park & Ride-Anlage angekauft und sich nicht auf die Position zurückgezogen, dies sei Aufgabe der Eigentümerin Deutsche Bahn AG.